

Stellungnahme der Freien Wähler Grenzach-Wyhlen zur Pressemitteilung der CDU in der Badischen Zeitung vom 20. Mai 2014:

Die Freien Wähler in Grenzach-Wyhlen nehmen die berechtigten Anliegen der Bürger des Rührbergs ernst und unterstützen deren Bemühungen um eine Anpassung der Sanierungsmaßnahme der Kreisstraße K6332. Nach Meinung der Freien Wähler muss die Sanierung in einer Art und Weise erfolgen, die die Bürger des Ortsteils Rührberg in die Lage versetzt ihre täglichen Verpflichtungen in zumutbarer Weise auszuüben.

Fahrten zur Arbeitsstelle, zu Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen müssen mit vernünftigem Aufwand gemacht werden können. Die Landwirte und Gewerbetreibenden müssen den zur Gewerbeausführung notwendigen Verkehr ohne zusätzliche Aufwände tätigen und empfangen können. Für eine große Firma wäre eine so geplante Sanierungsmaßnahme auch nicht akzeptabel.

Die geplanten Umleitungen belasten auch alle angrenzenden Gemeinden, Inzlingen, Riehen, Degerfelden, Herten und Wyhlen.

Wir sehen mögliche einfachere Umfahrungen der Baustelle. Bereits in der Sitzung des Technischen Ausschusses vom 06. Mai haben wir uns für einen solchen Vorschlag ausgesprochen. Es muss ja nicht mit Tempo 80 passiert werden, auch Schritttempo würde es tun. Die derzeitige Ampel an der Klosterstrasse lässt den Verkehr auch nicht total zum Erliegen kommen. Eine Umfahrung mit niedrigem Tempo ließe diese einfachen Umfahrungsvarianten zu, die die Kosten der Umfahrung im Verhältnis zur Sanierungsmaßnahme selbst günstiger werden lassen. Wenn dann noch zusätzlich, wie von den Kreisräten der Freien Wählern im Kreistag unterstützt, in den Sommerferien ein Mehrschichtbetrieb gefahren wird, sollten viele Probleme gar nicht entstehen.

Unverständlich ist uns auch, dass trotz des bestehenden Einsturzrisikos 40-Tonner auf der K6332 fahren dürfen. Ein dauerhaftes Verbot von Lasterfahrten auch bergwärts würden wir aus verschiedensten anderen Gründen für vernünftig halten.

Die Verwaltung im Landratsamt und der Kreistag sind gefordert. Wir verstehen nicht, wie die fertige Planung so spät vor Ausführung bekannt gemacht wird. Wir fordern deshalb frühere Information bzw. die Einbeziehung der betroffenen Bürger in die Entscheidungsprozesse.

Grenzach-Wyhlen, 20. Mai 2014

Rolf Rode, Fraktionssprecher im Gemeinderat
Ralph Gerspach, 1. Vorsitzender Freie Wähler Grenzach-Wyhlen